

verursacht, immer noch. Er gilt Leuten, denen der Abschluss der Hauptschule noch so eben gelang. Er gilt dem Physikprofessor, der Sachen weiß, die ich nicht einmal im Ansatz verstehe. Ich kenne kluge Männer, denen es Tränen in die Augen drückt, wenn sie »Kind Gottes« genannt werden. Sie würden niemals diesen ihnen von Gott geschenkten Namen »Kind Gottes« gegen ihren Professorentitel eintauschen.

Auch wer sich schon länger als Christ bekennt, weiß von Flauten im Glauben. Dann dümpelt das ganze Leben vor sich hin. Die Luft ist raus, wie bei einem Autoreifen ohne Luftdruck. Wieder ist das griechische Wort »pneuma« im Hintergrund. Nun mag ich den Geist Jesu Christi nicht gerne mit Autoreifen in Verbindung bringen, doch wir kennen die Redewendung, dass etwas nicht mehr »rund läuft«. Das kann der Mangel an Gottes Geist sein.

Die Erinnerung an das erste Pfingstfest damals in Jerusalem kann die Sehnsucht nach dem Geist Gottes wieder wach machen. Wer diese Sehnsucht kennt, ist schon ganz nahe am Pfingsten live. Wenn jemand um den Geist bittet, erhört ihn Gott gerne.

Es wird bis heute Pfingsten gefeiert, um sich daran zu erinnern, sich vom Geist Gottes den Wind in die Lebenssegel blasen zu lassen. So lasst uns nun die Boote losmachen, die Segel in den Wind stellen, hinausfahren auf das offene Meer. Und so das uns zgedachte Leben entdecken, das mehr ist als Langeweile und Frust. Frohes Pfingstfest!

GEBET

Du, Gott, bewirkst, was uns fehlt: Liebe, Freude, Frieden.
Wenn dein Geist uns erfüllt, geht es uns gut,
schöpfen wir neuen Mut und atmen Freude ein.
Wir überwinden unsere Trägheit und verlieren unsere Angst.
Wenn dein Geist uns erfüllt, findet zusammen,
was sich verloren hat, verbindet sich, was getrennt erschien.
Dann sehen wir, was wirklich zählt: Liebe, Freude, Frieden.
Erfülle uns mit deinem Geist.
Amen.



DER AUTOR **für heute**

Frank Mader

ist zwar kein Segler,
aber froh über jeden
Pfingstwind.

Wir freuen uns auf
Ihre Zuschriften:
fuer.heute@emk.de

IMPRESSUM

»für heute« wird herausgegeben vom Medienwerk
der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland
Ludolfusstraße 2-4, 60487 Frankfurt am Main
Redaktion: Thomas Mozer, Telefon: 0 79 45/94 00 03,
E-Mail: fuer.heute@emk.de – Gestaltung: Daniel Schmidt
Verantwortlich: Volker Kiemle
Herstellung: frechdruck GmbH, Stuttgart
Bezugspreis: Vierteljährlich € 3,70 zuzüglich Versand
Vertrieb: Blessings 4 you GmbH, Postfach 31 11 41,
70471 Stuttgart, Telefon: 0711/83 000-51, Fax: -50

Titelfoto: pixelio.de © schubalu
Foto innen: bilderbox.biz

www.impulse-für-heute.de

für heute

das gute hören • weise handeln • liebe erfahren • gott vertrauen

Pfingsten ist ...

Hinein in die Welt des Internets. Tatsächlich stoße ich gleich auf der ersten Seite, unter www.gutefrage.net, auf eine nette Geschichte. Eine Verkäuferin erzählt von der Begegnung mit einem Kind: »Heute fragte mich ein Kind einer Kundin, wieso wir Pfingsten feiern? Ich konnte keine Antwort liefern!«

Oh ja, Kinderfragen! Die kenne ich. Wer kann schon die echten hammerharten Kinderfragen knacken? Kinder werfen mit philosophischen Fragen um sich, wie das später im Erwachsenenalter nie wieder in dieser erfrischenden Natürlichkeit vorkommt. Etwa: »Gehört das Lachen zum Menschen?«, »Warum ist der Himmel blau?«, über »Wozu gibt es eigentlich Wissenschaftler?«, und »Was ist Liebe?« bis hin zu »Warum kennen Indianer keinen Schmerz?« – oder eben: »Wieso feiern wir Pfingsten?«

Auf den zweiten Blick hört sich die Frage des Kindes aber gar nicht so philosophisch an. Womöglich hat es sich nur darüber gewundert, dass Papa am Pfingstmontag frei hat und Mama bereits am Freitag die Koffer für den Ausflug am verlängerten Wochenende gepackt hat.

Wie kann man Pfingsten erklären?

Interessiert Sie, was die Verkäuferin auf ihre Frage nach Pfingsten auf der Ratgeberseite im Internet für Antworten bekommen hat?

Hier die erste: »Dann lies gleich mal alles unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Pfingsten> nach, dass du morgen mehr weißt.« Klar, könnte die »Frau ohne Antwort« sich kundig machen und nachlesen, was es mit Pfingsten auf sich hat.

Doch wäre ihre Frage abgehakt, wenn sie wüsste, dass das Wort »Pfingsten« vom griechischen Wort »pentekoste« kommt und »50« heißt? Wäre die Frage des Kindes abgehakt, wenn es wüsste, dass 50 Tage nach Ostern der Heilige Geist auf die Jünger Jesu herabgekommen ist? Wüssten das Kind und die Dame im Verkauf dann, was Pfingsten bedeutet? Was es mit dem Heiligen Geist auf sich hat? Warum wir Pfingsten feiern?

Die »Frau ohne Antwort« erhält auf der Ratgeberseite im Netz einen zweiten Rat. Der hat schon fast etwas Tröstendes an

sich: »Mach dir keine Sorgen«, bekommt sie geschrieben, »ich weiß es auch nicht. Ist wahrscheinlich wieder nur ein christlicher Feiertag. Aber egal. Hauptsache frei.« – Ein eigenartiger Rat: Lass die Finger davon und mach halt frei. Geholfen hat ihr das sicher nicht. Spätestens bei Abschaffung des Pfingstmontags werden die »Hauptsache-frei-Menschen« über die Politiker schimpfen. Sie werden sich darüber ärgern, dass ihnen der freie Tag abhandengekommen ist.

Zurück zu dem Kind. Es wartet immer noch auf eine Antwort. Was hätte ich ihm gesagt? Was hätte ich der »Frau ohne Antwort« aus der Ratgeber-Gemeinschaft geschrieben?

Ich hätte ihnen eine Geschichte erzählt:
Es herrscht Flaute in der Kieler Förde. Obwohl die »Kieler Woche«, dieser weltbekannte Segelwettbewerb, schon eröffnet wurde. Die Schiffe dümpeln im Bootshafen vor sich hin. Die Segler unterhalten sich auf den Bootsstegen mit Freunden aus der ganzen Welt. Hier und da wird eine Runde Skat gespielt. Man hört aufmerksam auf die Wetterberichte und schaut nach den Wolken. Und wartet und wartet. Nichts rührt sich, alles bleibt unbewegt. Auch die kleinen Flaggen oben an den Mastspitzen hängen schlaff herunter. So vergeht der erste Tag.

Dann aber kommt über Nacht Wind auf, ein starker Wind, die Boote ächzen und stöhnen, als wollten sie selbst hinaus in die »Kieler Förde«. Und bald geht's los, eine Regatta nach der anderen wird gestartet. Die Segel blähen sich im Wind, die Gischt spritzt über die Boote, die Segler nutzen mit ihrer Erfahrung die Energien des Windes, nicht nur um anzukommen, sondern möglichst als Sieger über die Ziellinie zu fahren.

*Der Heilige Geist
erfrischt mich,
wenn ich müde bin
und möbelt mich
immer wieder auf.*

Jakob Wampfler



Frischer Wind für das eigene Leben

Das Segeln scheint mir ein gutes Bild für die Erfahrung des Heiligen Geistes zu sein. »Pneuma« heißt in der griechischen Ursprache des Neuen Testaments »Geist« und bedeutet Atem, Hauch und Wind. So wie der Wind in die Segel fährt und die Boote treibt, so will der Geist Gottes in das müde Leben fahren.

Man kann eine »Frau ohne Antwort« sein, peinlich davon berührt, vor dem Kind zu stehen und nicht zu wissen, was Pfingsten bedeutet. Man kann den Kopf voller kluger und sogar frommer Gedanken haben und ein Gefühlsbolzen in Sachen Religion sein. Und doch ist man des Glaubens nicht froh. Ich kann sogar ein Pastor sein und doch bleibt in mir Gott fremd. Ich sage im Herzen »Sie« zu Gott und nicht »Du«.

Die Beziehung zu Gott ist gestört oder es herrscht eben eine kräftige Flaute. Man hat Gott noch nie in der Tiefe des eigenen Lebens erlebt. Ich habe Menschen getroffen, die darunter gelitten haben. Sie haben mir gesagt, dass sie nicht glauben können. An anderen habe ich gemeint zu merken, wie ihr Glaube nur Theorie ist, eine Akte im Schrank, ein Haufen Papier.

Das innerste Geheimnis der Beziehung zu Gott ist die Kinderschaft. »Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder«, schreibt der Apostel Paulus nach Rom. (Römerbrief 8,14) Das ist Pfingsten live. »Und wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr Gott nicht verstehen«, hat Jesus gesagt. (nach Matthäus 18,3) Der Heilige Geist kehrt bei einem Menschen ein und spricht ihm tief im Herzen die Gewissheit zu, dass er Gottes Kind ist.

Mancher mag diese Bezeichnung für sentimental halten. Dann hat er keine Vorstellung von der Schönheit des christlichen Glaubens. »Kind Gottes« ist ein Ehrenname, der mir Gänsehaut